

18. Nov. Auftrieb: 2 Ochsen, 442 Schweine, Preise: c 50-48, Rühre a 44, k u. c 40, Kälber b 72-75, c 64-70,

40, Weizen 13-13.50, Roggen 7.50. - Heidenheim: Kernen Gerste 8.40-8.50, Haber 7. Futtermittel 9, Haber 7.80-8. 9.40-9.80, Roggen 10, Gerste 16-23 M.

dem Wilhelmplatz, 18. Nov. für 1 Ztr.

hof. Seit 13. November sind wir aus Breußen 1, Bayern 1, h 68, Belgien 2, Rumänien 1, 44 Wagen abgegangen. Preis -18 000 RM., im Kleinverkauf

Kundenmühle in Unter- durch Kauf um die Summe von er in Göttingen bei Horb, über.

berührt augenblicklich die östlichen Depression nur vor- mehr bedecktes Wetter für

**Hammerfrühling**  
Frostbeulen, als Massagemittel, vor- bei Gliederreizen und Leibes- Besto. Originalpackungen 6 RM. L. -geschäften. Muster und Prospekte  
urort Wüstenrot B. 1.  
in **Wüstenrot**

6 Seiten einschließlich Landwirtschaft.

**Max FELMAY?**  
1469

Eine schöne 3 Zimmer-  
**Wohnung**  
mit reichlichem Zubehör hat sofort oder 1. Dez. zu vermieten.  
Ferd. Weimer  
Maurermeister 1471

Heute abend 8 Uhr  
**Gesangsprobe**  
„Traube“.  
Morgen Donnerstag 12 1/2 Uhr Kirche, Hochzeit (Schule 2. Z.)

**Gesellschaftsspiele**  
für Erwachsene  
Frage die Sterne 2.50  
Der Heilseher 1.20  
Elfer raus - 90 u. 160  
Der Kaffeeklatsch 2.-  
Quartettspiele, Reise- und Würfelspiele  
in reicher Auswahl  
**G. W. Zaiser**

Gicht, Rheuma, Ischias, Krankheiten, Nervenleiden, Hämorrhoiden, Gallen- krankheiten, Störungen v. mit der Heilmethode  
er Zelt?  
fer, Krankenpflegerin.  
liche keinen Zutritt!

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monat, einschließl. Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werttage. Verbreitetste Zeitung im Oberamtsbezirk. Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Inh. Karl Zaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Borgia-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J. Kellamezelle 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Anträge und Offerte-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postfch. Kto. Stuttgart 5118

Nr. 272

Gegründet 1827

Donnerstag, den 20. November 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

## Tagespiegel

Der Haushaltsausschuss des Reichstags hat einen Antrag angenommen, der die Regierung ersucht, für die Opfer des Grubenunglücks in Ulsdorf bis zu zwei Millionen Mark bereitzustellen.

Der amerikanische Senator Bingham kündigte an, daß er im Dezember einen Antrag auf Zulassung eines vierprozentigen Biers einbringen werde. Der Antrag ist aber beim gegenwärtigen Parlament aussichtslos.

Auf der Wirtschaftskonferenz in Genf forderte der rumänische Handelsminister namens Rumäniens, Bulgariens, Ungarns, Polens und Südslawiens ein „Vorzugsystem“ für Weizen, Mais, Gerste, Hafer, Roggen und ihre Neben- erzeugnisse aus diesen Ländern mit der Ausnahme von der Meißelbegünstigungsklausel. Die Agrarstaaten würden sonst die Industrieerzeugnisse der widerstrebenden West- staaten mit höheren Zöllen belegen. Der deutsche Vertreter, Ministerialdirektor Dr. Postle, erklärte, Deutschland sei zu Verhandlungen bereit, er müsse aber darauf hinweisen, daß Deutschland kein Industrieland, sondern ein gemischt-wirt- schaftliches Land sei. Auch bei den jetzigen Zöllen sei es für Deutschland schwer, auf den südeuropäischen Markt zu kommen. Die Frage des Präferenzsystems wurde einem be- sonderen Ausschuss überwiesen.

## Erzherzog Otto großjährig

Budapest, 19. Nov. Der älteste Sohn des letzten habs- burgischen Kaisers Otto vollendet am 20. November das 18. Lebensjahr und wird im Sinne des Hausgesetzes der Habsburger großjährig. Es gehen Gerüchte, Erzherzog Otto wolle an diesem Tage Botchaften an die österreichische und ungarische Nation richten und darin unter Betonung seiner Ansprüche auf die österreichische Kaiserkrone und auf die ungarische Krone des heiligen Stefan die Geltendmachung seiner Rechte einem späteren, noch unbestimmten Zeitpunkt vorbehalten. Ein ansehnlicher Teil der Politiker und auch des Volkes in Ungarn sind legitimistisch, dennoch glaubt niemand, daß die Königsfrage rasch gelöst werden könne. Das Land befindet sich heute in einer schweren Wirtschafts- krise, und da steht die Brotpflege an erster Stelle. Ab- gegeben von diesen Erwägungen, haben die gegenwärtigen Machthaber es nicht eilig, die Königsfrage zu lösen. Die Erzherzogin Zita hat es nicht verstanden, mit den Männern des herrschenden Regimes ein gutes Einvernehmen herzu- stellen. Es wird ihr vorgeworfen, daß sie in ihrem Fest- halten an dem gleichzeitigen Anspruch auf die österreichische Kaiser- und die ungarische Königskrone sich dagegen ge- sträubt habe, daß Otto nur ungarischer König werde. Sie hat auch an die tschechischen Kreise Annäherung gesucht. Selbst die Legitimisten sind sich klar darüber, daß Otto ohne Zustimmung des Auslandes nicht zurückgebracht werden kann. Der kleine Verband verkündete erst jüngst, daß die Rückkehr Ottos ein Kriegsfall wäre. Die Legiti- misten hoffen aber, daß sich binnen kurzem eine außen- politische Lage ergeben werde, in welcher der Widerstand des kleinen Verbandes niedergekämpft werden könne. Die Regierung müßte immerhin die Zustimmung Italiens, Englands und Frankreichs einholen. Nachdem Mussolini nach der Meinung der Legitimisten, heute bereits zu der Erkenntnis gelangt sei, daß es keine bessere Lösung gebe als die Wiedererhebung der Habsburger, England sich unbeteiligt zeige, Frankreich aber eine offene Stellung- nahme vermeide, dürfte die Frage durch ein entschiedenes Auftreten Mussolinis im gegebenen Zeitpunkt gelöst werden. Man erwartet, daß der kleine Verband sich mit einem förmlichen Einpruch begnügen würde.

## Das tragische Schicksal des Generals Mirsecu

Der gestohlene Mobilmachungsplan

Anlässlich des Todes des rumänischen Generals Ludwig Mirsecu, der am 17. November in Bukarest verstorben ist, sind laut „Pester Lloyd“ folgende Einzelheiten bekannt geworden: Vor ungefähr zwei Monaten war das Gerücht verbreitet, daß der General sich vergiftet habe, da damals das Verschwinden eines wichtigen militärischen Dokumentes aus dem Militärarchiv entdeckt worden war. Es handelte sich um den Plan der gemeinsamen Mobilmachung Rumäniens, Polens und der Tschechoslowakei im Fall eines Angriffs durch Sowjetrußland. Der Plan wurde damals im Nach- druck in der tschechischen Presse veröffentlicht, und so wurde erst die rumänische Militärbehörde auf das Ver- schwinden des Dokuments aufmerksam. Es stellte sich her- aus, daß das Dokument dem General Mirsecu, damals Kriegsminister, abhanden gekommen war. Der General hatte sich zum Sommeraufenthalt in den Badoort Dorna- watra begeben und dort die Bekanntschaft einer Dame ge- macht, die eine Spionin war und ihm das Dokument entwendete. General Mirsecu hatte damals niemand über das Verschwinden des Dokuments Mitteilung gemacht. Erst zwei Monate später wurde durch die Veröffentlichung des Dokuments in der ausländischen Presse die Aufmerksamkeit

## Brüning und die Sozialdemokratie

Berlin, 19. Nov. In der Sitzung des Vorstands der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gaben die Fraktions- mitglieder, die mit Reichstagsler Brüning verhandelt hat- ten, Kenntnis davon, daß Dr. Brüning bereit ist, auf Ab- änderungsvorschläge zum Finanz- und Sanie- rungsprogramm einzugehen, wenn durch sie der Sinn und das Ziel der Sanierung nicht gestört werde. Die Sozial- demokraten werden beantragen, die Bürgersteuer zu be- seitigen oder wenigstens zu stajeln. - Die Steuer ist bereits gestaffelt.

## Streit wegen des Steuervereinfachungsgesetzes

Berlin, 19. Nov. Bei der Aussprache über die Steuer- vereinfachungsgesetze kam es gestern im Reichsrat zu einer scharfen Auseinandersetzung. Das Vereinfachungs- Gesetz, das durch Befreiung kleiner Steuermöglichkeiten, deren Ertragnis mit den Verwaltungskosten in keinem Einklang stehe, bestimmte Mindereinnahmen ergibt, ins- besondere auch durch die vorgesehene Vereinfachung der Agrar- und Realsteuern, sollte nach dem Wunsch des Reichsfinanzministers ohne Ausgleich der geringeren Ein- nahmen für die Länder verabschiedet werden. Es war so- gar geplant, den Reichsanteil an der zu erwartenden Mindereinnahme bei den Länderüberweisungen ab zu streichen. Der Reichsfinanzminister empfahl den Ländern, diesen Ausfall vor allem auf dem Gebiet einiger Verbrauchssteuern, etwa der Bier- oder Getränkesteuer, her- einzuholen. Hiergegen wandte sich vor allem der bayerische Ministerpräsident Dr. Held, worauf der Reichsfinanz- minister andere Vorschläge machte, ohne daß es bis jetzt zu einer Verständigung gekommen wäre.

## Neuordnung des Schulwesens in Preußen

Berlin, 19. November. Der preußische Kultusminister Arimne (Soz.) beabsichtigt eine Neuordnung des Schulwesens in Preußen. Als ein Mittel gegen die Arbeitslosigkeit soll die Schulpflicht auf die Fünf- zehnjährigen ausgedehnt werden, der Beginn der Schul- pflicht aber vom 6. auf das 7. Lebensjahr her- aufgesetzt, dagegen sollen die Kinder von 6 Jahren in einer Art staatlicher Kindergärten untergebracht werden. An den höheren Schulen soll die Oberprima abgeschafft und die Reifeprüfung durch eine andere Art der Prüfung ersetzt werden. Die Hoch- schulen sollen eine Ausnahmeprüfung abhalten, zu der auch solche zugelassen werden, die keine höhere Schule besucht haben. Der preußische Handelsminister Schreiber (Dem.) befindet sich bezüglich des Schuljahres in einem Gegeß zu Grimme; er will, daß das neunte Schuljahr nicht der gewöhnlichen Schulbildung, sondern der Berufsausbildung dienen soll. Die Pläne stoßen namentlich in akademischen Kreisen auf Widerstand, weil durch die Neuordnung namentlich an den höheren Schulen der Vorbildungsstand der jungen Leute für das Hochschul- studium noch mehr herabgedrückt und verflacht werde, als es bereits geschehen sei. Durch das „kleine Mittel“ des neunten Volksschuljahres könne die Arbeitslosigkeit nicht gehoben werden und die Gesamtkosten und Opfer des neun- ten Schuljahres werden größer sein als die Ersparnisse, die man dabei allenfalls an der Arbeitslosenunterstützung machen könnte.

## Die Preissenkung und Gehaltskürzung in Italien

Rom, 19. Nov. In Italien ist man daran, den Brot- preis zu senken. Der frühere Finanzminister de Stefani berechnete, wenn der Brotpreis um 20 Centesimi (rund 4% Pfennig) für das Kilogramm herabgesetzt würde, so würde dies für die italienische Volkswirtschaft eine Ersparnis von 1000 Millionen Lire (220 Mill. Mark) bedeuten. Auf Ver- anlassung Mussolinis wird der am Montag zusamen- tretenden Kammer ein Vorschlag vorgelegt zur Errichtung einer Prüfungsanstalt für die beste, billigste und zweck- mäßigste Getreideverwertung und Brotherstellung.

Der Ministerrat hat mit Rücksicht darauf, daß der Haus- halt für die ersten vier Monate des laufenden Finanzjahres einen Fehlbetrag von 729 Millionen (160 Mill. Mark) auf- weist, eine Verordnung angenommen, durch die die Bezüge jeder Art des gesamten vom Staat oder von öffentlichen Betrieben beschäftigten Personals um 12 v. H. herabgesetzt werden. Die Herabsetzung steigert sich auf 25 v. H. für die Einkommen über 40 000 Lire (8800 Mark) jährlich und auf 35 v. H. für diejeniger über 60 000 Lire (13 200 Mark) in allen staatlichen Verwaltungen und irgendwie vom Staat abhängigen Betrieben. Diese Verordnung tritt am 1. De- zember in Kraft. Diese Maßnahme wird mit folgenden Er- wägungen begründet: 1. Die Bezüge der Arbeiter aller Kategorien sind in den letzten Monaten beträchtlich her- abgesetzt worden. 2. Es liegt im Interesse der Staats- angestellten selbst, daß das Gleichgewicht des Haushalts

gewahrt wird. 3. Die Senkung der Bezüge soll und wird eine weitere Beschleunigung im Nachgeben der Klein- handelspreise und der Mieten herbeiführen.

Von der Gehaltskürzung werden fast eine halbe Million Beamte und Angestellte der staatlichen Betriebe Italiens betroffen. Außer dem eigentlichen Beamtenpersonal, das mit ungefähr 60 000 angegeben wird, gehören dazu 190 000 Beamte und Angestellte der Eisenbahn, Post und Tele- graph, die bei den Staatsmonopolen Angestellten, deren Zahl sich auf 25 000 beläuft, und überdies 160 000 Gemeinde- beamte, Lehrer usw. Ihre Jahresbezüge betragen laut „Giornale d'Italia“ zurzeit 9 Milliarden Lire, so daß sich durch die zwölfprozentige Kürzung eine Jahresersparnis für den Staatshaushalt, die Gemeindefinanzen und die Staatsbetriebe von über 1 Milliarde ergibt.

## Südslawien und Frankreich

Paris, 19. Nov. König Alexander von Südslawien er- klärte in einer Unterredung mit einem Berichterstatter des Pariser „Journal“, er befinde sich nicht im Schlepptau Frankreichs, aber die Südslawen lieben Frankreich und trieben einen wahren Kult mit Frankreich. Südslawien und Frankreich hätten die gleiche Hoffnung. Er stelle nicht in Abrede, daß Südslawien rüste, aber nur, weil es den unerschütterlichen Willen besitze, die Friedensverträge und den gegenwärtigen Stand zu verteidigen

der rumänischen Militärbehörde darauf gelenkt. Damals verkauete, daß der General nach seiner Genehmigung vor ein Militärgericht gestellt werden würde. Durch seinen Tod ha- nun diese Angelegenheit ihren Abschluß gefunden.

## Neueste Nachrichten

### Einpruch des Deutschen Beamtenbunds

Berlin, 19. Nov. Die Leitung des Deutschen Beamten- bunds hat zu dem Beschluß der Reichsraisausschüsse, die Gehaltskürzung bereits am 1. Februar statt 1. April n. J. einzutreten zu lassen - was die Reichsregierung selbst nicht vertreten wollte - erklärt: Der Beamtenbund sei über den Beschluß empört, und er lehne es entschieden ab, sich zum Gegenstand eines politischen Geschäfts machen zu lassen. Er erwarte von der Vollziehung des Reichsrats, daß er dem Beschluß der Aus- schüsse nicht zustimme.

Salsamtlich wird mitgeteilt, daß die Gehaltskürzung selbstverständlich auch die Beamten aller Grade bei der Reichsbahn treffen werde.

### Staatspartei und Reichsbanner

Berlin, 19. Nov. In einer jungdemokratischen Verfam- lung in Rotsdam erwiderte der neue staatsparteiliche Reichs-

tagsabgeordnete Dr. Wünsch auf die Frage, wie er sich zum Reichsbanner stelle: Das Reichsbanner sei nichts als eine Schutztruppe der Sozialdemokratie. Sollte die Staatspartei ihren Mitgliedern den Beitritt zum Reichs- banner empfehlen, so werde er mit seinen Freunden die Staatspartei wieder verlassen und sein Reichstagsmandat niederlegen.

### Die Münchener Abteilung des Reichspost- Ministeriums

Berlin, 19. Nov. Zu der Forderung eines Blatts auf Aufhebung der Münchener Abteilung des Reichspostmini- steriums wird mitgeteilt, daß die Aufhebung dieser Abteilung, die auf Grund eines Staatsvertrags zwischen dem Reich und Bayern eingerichtet worden ist, nur in beider- seitiger Uebereinstimmung aufgehoben werden kann. Die Abteilung, die für alle bayerischen Postfragen, soweit sie nicht dem Reichspostminister unmittelbar zur Entscheidung unterliegen, zuständig ist, hat sich seit ihrem Bestehen prak- tisch bewährt, so daß kein Anlaß zur Aufhebung besteht.

### Die Aenderung des bayerischen Wahlrechts

München, 19. Nov. Die den Parteien zugegangenen Richtlinien für ein neues bayerisches Wahlgesetz bringen zwei grundsätzliche Aenderungen, die rechtlich notwendig geworden sind auf Grund der Entscheidung des bayerischen Staatsgerichtshofes und der vom Reich erhobenen Ein- wände. Die Inhaber der 15 Landtagsmandate,

# Stegerwald über seine Londoner Besprechungen

London, 19. Nov. Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald weist mit einigen Referenten seines Ministeriums gegenwärtig in London als Gast der englischen Regierung, um verschiedene Fragen mit den englischen amtlichen Stellen zu erörtern. Er teilte den Vertretern der deutschen Presse darüber mit: Es sei eine Reihe von Schwierigkeiten erörtert worden, die sich in beiden Ländern aus der Durchführung des Washingtoner Achtstundenabkommens ergeben. Seitens der beiden Regierungen sei eine weitere Untersuchung dieser Schwierigkeiten zum Zwecke der Erleichterung der Ratifikation in Aussicht genommen worden. Ferner seien Verhandlungen geführt worden, die der Schifffahrt dienen. Bezüglich der Gewichtsbestimmung schwerer Frachtschiffe und der Lage der Hofenarbeiter sei weitgehende Übereinstimmung in den Auffassungen der beiden Regierungen festgestellt worden. Die Besprechungen sollen in Hamburg fortgesetzt werden. Weiter sei eine Reihe von Fragen erörtert worden, die für die im nächsten Sommer in Genf stattfindenden Arbeiterkonventionsverhandlungen über das Arbeitszeitabkommen im Kohlenbergbau wichtig seien. Die Verhandlungen haben auch hier zu einer Übere-

einstimmung der Ansichten der beiden Regierungen geführt. Ferner sei über die wirtschaftliche Seite der internationalen Kohlenfrage gesprochen worden.

## Rheinbaben über das Scheitern der Polenpolitik

London, 19. Nov. Die „Times“ veröffentlicht einen Brief des deutschen Staatssekretärs a. D. Frhr. v. Rheinbaben, in dem dieser erklärt, er sei auch, wie viele andere, lange Zeit der Meinung gewesen, daß es nach Locarno Aufgabe der deutschen Außenpolitik sei, durch Verträge zu einem erträglichen Verhältnis mit Polen zu gelangen. Er müsse nun aber eingestehen, daß der Versuch völlig gescheitert sei, und die Frage sei nun wieder offen, vor Europa und gegenüber dem Weltfrieden.

Deutschland kann und werde niemals die Versailles Grenzen im Osten als eine endgültige Regelung betrachten. Es erstrebt ihre Aenderung mit friedlichen Mitteln und er wäge zu hoffen, daß in den nächsten internationalen Erörterungen die deutsch-polnische Frage als ein wesentlicher Teil einer internationalen Anstrengung betrachtet werde, durch die der höchst unbefriedigende Zustand des gesamten europäischen Ostproblems eine bessere Lösung finden könnte.

die bisher von den Parteien nach dem Abschluß der Wahlhandlung aus den Reststimmen vergeben worden sind, sollen künftig genau wie beim Reichswahlrecht auf Grund eines vorher von den Parteien eingereichten Wahlvorschlages gewählt werden. Die zweite Aenderung betrifft die Spalterparteien. Künftig wird als Schlüsselzahl für die Wahl eines Landesabgeordneten die niederste Verteilungszahl aus den acht Wahlkreisen genommen werden, wogegen bisher eine Partei in wenigstens einem Wahlkreis die Verteilungszahl dieses Wahlkreises erreicht haben mußte, um zur Reststimmenverteilung zugelassen zu werden.

## Der neue Präsident von Haiti

Port au Prince, 19. Nov. Der vormalige Senatspräsident und Chefredakteur einer Tageszeitung in Haiti, Stinio Vincent, ist von der Abgeordnetenkammer bei der vierten Abstimmung zum Präsidenten von Haiti gewählt worden. Vincent ist 56 Jahre alt und gehört der äußersten Opposition an. Er ist ein Gegner der amerikanischen Befehung und der erste Präsident, der seit dem Vertrag mit den Vereinigten Staaten in gesetzlicher Form gewählt worden ist.

## Die englische Palästina-Politik

London, 19. Nov. Bei der Aussprache über die Politik der Regierung in Palästina teilte ein Regierungsvertreter mit, die britische Regierung werde Zinsen und Tilgung einer Anleihe von 50 Millionen Mark für Siedlungsarbeiten in Palästina verbürgen, wodurch 10 000 Familien Land beschafft werden soll. In den ersten Jahren werde die Zinsen und Tilgung selbst zahlen. Den ersten Anspruch auf Land sollen die landlosen Araber haben, das weitere Land solle dann sowohl den Arabern wie den Juden offenstehen. Ein entsprechender Befehlswurf werde nach Weisachten im Unterhaus eingebracht werden. Dieses Besprechen und die Einwanderungserlaubnis für 1500 weitere Juden zeigen, daß die Einwanderung der Juden nicht ein für allemal eingestellt werden, sondern von der weiteren Entwicklung des Landes abhängig sein soll. Der Erste Minister Mac Donaid, der vor zwei Jahren eine Reihe durch Palästina machte, führte aus, die Juden sollten vor allem bedenken, daß eine jüdische nationale Heimstätte nur in enger wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit den Arabern, die die starke Mehrheit der Bevölkerung bilden, gefördert werden könne.

# Aus Stadt und Land

Magold, den 20. November 1930.

Daß sie uns getränkt haben, vergehen uns die Leute; aber sie vergehen niemals, daß wir es ihnen übel genommen haben.

## Richtig heizen

Zu der gewohnten alltäglichen Hausarbeit kommt nun wieder das Heizen der Wohnräume; und die Frage nach der richtigen Bedienung der Ofen, nach der zweckmäßigsten Verwendung des Feuerungsmaterials gewinnt erhöhte Bedeutung. Wenn man die Hausgehilfin nicht kontrolliert, bekommt sie es fertig, die Bretts in Originalgröße zu verheizen, obwohl ihr doch zu jedem Winterbeginn eingeschärft wird, daß es wirtschaftlicher ist, sie zuvor in zwei bis drei Stücke zu zerhacken. Ebenso soll man Kohlen in Eigröße, Holz und Torf in Faustgröße verfeuern und sich die geringe Mühe nicht verdrießen lassen, größere Stücke entsprechend zu zerhacken. Um das tägliche Feueranmachen zu ersparen, bedecken wir beim Schließen des Ofens die Glut mit Asche; dann hält sie sich bis zum anderen Morgen. Das Nachlegen will auch richtig ausgeführt sein. Bei Planrostfeuerungen schiebe man die Glut in der Richtung des Feuerzugs zur Seite und lege die neuen Kohlen daneben. Niemals darf man mit Kleintohle die Glut überdecken, wegen der damit verbundenen Explosionsgefahr; sie muß vielmehr in Streifen aufgelegt werden. Bei Füllöfen ist es wichtig, sich genau nach der Gebrauchsanweisung zu richten und jedenfalls kein anderes Brennmaterial zu verwenden als das für den Ofen als geeignet bezeichnete. Man achte auf die vorgeschriebene Schütthöhe, die das System verlangt, damit der Ofen seine volle Heizkraft entwickelt! — Es ist unpraktisch, die Zimmer zu überheizen und alsdann die überschüssige Wärme zum Fenster hinaus entweichen zu lassen. Daher befrage man das Thermometer und probiere aus, wieviel Brennstoff zur Beibehaltung der einmal als ausreichend erkannten Zimmerwärme jeder Ofen erfordert. Im allgemeinen verlangen Wohnräume 17 bis 19 Grad Celsius, Kinder- und Krankenzimmer etwas höhere, Schlafzimmer Erwachsener etwas geringere Temperatur. (Aus dem Aufsatz „Winterliche Hausfrauenpflichten“ in der Gartenlaube.)

## Lichtbildervortrag in Wilsberg und Magold

Man schreibt uns: Auch an dieser Stelle soll nochmals auf den heute abend um 8 Uhr im „Bären“ in Wilsberg und den morgen

abend um 8 Uhr im Gasthof zum „Löwen“ Magold stattfindenden Lichtbildervortrag der Krankenpflegerin Frau Clara Schäfer hingewiesen sein. Der Eintritt ist frei!

## Hauptlehrer Hagenlocher gestorben

Ebershardt, 19. Nov. Schmerzhafte Kunde verjagt unsere Gemeinde in tiefste Trauer. Herr Hauptl. Hagenlocher ist in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch im blühenden Alter von 36 Jahren in Tübingen entschlafen. Seine 6 Monate währende Leidenszeit hat den vorher ferngefunden Körper derart zermürbt, daß er einer neuerlichen Lungenentzündung zum Opfer fallen mußte. Der teure Verstorbene wurde am 9. Januar 1894 in Schönbach geboren. Im Seminar in Magold genoss er seine Ausbildung zum Lehrer. Mönchberg und Kedarjulum waren seine beiden 1. Anstellungsorte. Als 1914 das Vaterland seine Söhne zu den Waffen rief, folgte auch er seinem Ruf. Als einfacher Soldat ging er, als Offizier kam er zurück. Nicht weniger als 3 mal mußte er als Verwundeter suchen. Aus dem Kriege zurückgekehrt, kam er nach Jaberfeld und später nach Kälberbronn. Seit nahezu 5 Jahren waltete der Heimgegangene in unserer Gemeinde mit viel Liebe seines schweren Amtes. Geistig außerordentlich regsam, bewies er sein Interesse am Wohl der Gemeinde und sein Verwahnssein mit ihren Bürgern durch Rat und Tat. Ihm, dem vortrefflichen Lehrer und Erzieher, dem väterlichen Freund, gehörten die Herzen seiner Schulkinder. Kollegen aus Nah und Fern fanden in ihm einen jederzeit aufrichtigen, charakterfesten, lieben Freund und Berater, der in ihrem Gedächtnis weiterleben wird und wir selbst, die Heimatzeitung, haben durch den Tod einen treuen und geschätzten Mitarbeiter verloren. Ehrliche Teilnahme wendet sich der schwergeprüften Mutter von 3 Kindern zu. Alle, die den lieben Toten gekannt haben, werden ihm noch manche Stunde stillen Gedankens schenken.

Haiterbach, 19. Nov. Familienabend des Musikvereins. Wenn der hiesige Musikverein seine Mitglieder u. Freunde zu einem Familienabend einlädt, weiß man zum voraus, daß ihm ein vollbesetztes Haus beschieden ist. Dies war auch am vergangenen Sonntag-Abend der Fall. Die Turnhalle war bis auf den letzten Platz besetzt. Vorstand Gottlob Bach er begrüßte die zahlreich Erschienenen und gedachte des im Weltkrieg gefallenen früheren Vorstands Fritz Heiber, zu dessen Ehren das Lied vom guten Kameraden zum Vortrag gelangte. Was im folgenden das reichhaltige Programm zu bieten vermochte, war mehr, als man erwartet hatte. Die Musikkapelle hat im Bild auf ihre instrumentale Befähigung wie auch hinsichtlich ihrer Mitgliederzahl eine erfreuliche Bereicherung erfahren, so daß sie ein recht stattliches Organ geworden ist, das auch schwieriger Aufgaben zu lösen in der Lage ist. Sie verfügt über eine reichhaltige Auswahl wertvoller Musikstücke. Die gebotenen Werke erstanden in schöner, klarer, technisch sauberer Ausführung und machtvoller Ausnützung des Klangreichtums, für den sich der Raum der Turnhalle fast zu klein erwies. Den Darbietungen wurde reicher wohlbedienter Beifall zuteil. Auch die in der Zwischenzeit gegebenen dramatischen Vorführungen fanden eine dankbare Zuhörerschaft. Wenn die Lustspiele den größten Anklang fanden, so ist dies in der natürlichen mehr lebensfrohen Art der Haiterbacher begründet. Kein Wunder, wenn sich die Schauspieler im allgemeinen in die komischen Rollen besser einzuleben verstanden als in die tragischen. Epochen menschlicher Schicksalsführungen. Die Spieler haben sich viel Mühe gegeben und verdienen ein Gesamtlob. Neu war an dem Abend, daß sämtliche Lofe gewonnen; alt aber, daß nicht jeder Spieler einen ersten Preis bekommen kann und das war schade; denn gar zu verlockend war die große Zahl wertvoller Preise. Alles in allem kann der Musikverein, der die Gemeinde schon so oft mit seinen Konzerten erfreut hat, mit Befriedigung auf seine diesjährige Veranstaltung zurückblicken.

# Eine wahre Pracht



Wie meine Möbel jetzt glänzen. Das macht die neue Loba-Politur. Ein weiches Auftragsuch wird dazu geliefert, das, mit Poliertrichter und in ein Baumwolltuch gehüllt, die Gegenstände reinigt und mit einem hochdünnen Überzug versieht. Hierauf wird mit weichem Lappen nachgerieben, wobei ein wundervoller warmer Glanz zutage tritt.

Sie macht 1. blitzsauber, 2. blitzblank. Preis mit Auftragsuch RM. 1.—

VEREINIGTE WACHSWARENFABRIKEN A. G. DITZINGEN-BEI-STUTTGART

Pfrendorf, 19. Nov. Neugründung. Der auf hiesiger Marlung an der Magoldtalstraße gelegene Luffsteinbruch wurde um die Kaufsumme von 8500 RM von einem Herrn aus Pforzheim erworben. Es ist beabsichtigt, eine Geflügelfarm, eine Pelztierfarm, Seidenraupenzucht u. a. auf dem Gelände unterzubringen. „Glück zu“.

Ottenbronn, 20. Nov. Brand. Montag vormittag ist eine große, am Ortsausgang nach Hirsau gelegene Scheuer niedergebrannt. Das Gebäude, welches zum einen Teil Michael Großhans und Johann Kathfelder, zum anderen Holzhauser Friedrich Dingler gehört, war mit ungedroschenem Getreide und Arbeitsgeräten angefüllt. Der Brandschaden beträgt schätzungsweise 8—9000 RM, trotz Versicherung erleiden die Geschädigten einen empfindlichen Verlust. Als Brandursache wurde einwandfrei Zündeln spielender Kinder festgestellt. Sie hatten einen Kesthaufen nachgelesen Getreides, das an der Außenwand der Scheuer, durch ein Kulkdach geschützt, aufgestellt war, entzündet und so das Unglück verursacht. Die Ottenbronnener Feuerwehr griff sofort ein und leistete die Löscharbeiten; da Wohngebäude nicht in Gefahr waren, unterließ der Einsatz der Motorpumpen.

Eutingen, 20. Nov. Gefundener Ballon. Gestern wurde hier im Feldwege nach Bollmaringen ein geplatzter Kinderluftballon gefunden, an welchem eine an den Absender: Henri Schaeffer Wirt, in Hohlwiler, Post Sulz im Elsaß rückadressierte Postkarte mit dem Datum 14. November und mit der Ansicht des Schaefferschen Restaurants und des Ortes befand. Der Fund wurde vom Finder dem Ortsvorstand übergeben, welcher die Karte rücksendet.

# Aus aller Welt

## Das Judentum in der Wirtschaft

ep.— Wie groß der Einfluß der Juden in der Wirtschaft und ihre finanzielle Kraft im Verhältnis zu den christlichen Konfessionen ist, erhellt aus folgenden Zahlen, die wir einem Aufsatz von Dr. Reinermann in der „Schönen Zukunft“ entnehmen. Bei je 100 in den nachfolgenden Wirtschaftszweigen erwerbstätigen Juden, Protestanten und Katholiken stellt sich die Anteilziffer betr. Eigentum und Unternehmung:

	Jd.	Pr.	Ka.
im Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen:	17	0,8	0,2
in der Metallverarbeitung:	34	13,4	4,4
in der chemischen Industrie:	42	8,2	5,5
in der Textilindustrie:	45	13,8	7,4
in der Nahrungs- u. Genussm.-Ind.	47,9	25	20,7
in Handelsgewerbe:	54	36,4	38,4

Im Produktienhandel überwiegen die Juden als Eigentümer und Selbstständige ihren Bevölkerungsanteil um das 10-fache, im Geld- und Kredithandel um mehr als das 20-fache, allgemein in der Schicht der Eigentümer und Besitzler um fast das 40-fache. Im Jahre 1908 entfielen z. B. in Baden bei den Vermögenssteueranschlüssen auf Katholiken im Durchschnitt 2 110 M., auf Protestanten 3 774 M. und auf Juden 18 846 M., bei den Einkommensteueranschlüssen auf Katholiken 124 M., auf Protestanten 243 M. und auf Juden 1 290 M. Diese Zahlen geben ein deutliches Bild davon, in welsch starkem Maß das Judentum trotz seines geringen Bevölkerungsanteils unser Wirtschaftsleben beherrscht.

Ludendorff freigesprochen. In seiner Schrift „Bemerkung der Freimaurer durch Enthüllung ihrer Geheimnisse“ hatte General Ludendorff eine photographische Aufnahme aus dem Weltkrieg von zwölf Personen im Feld, elf Feldgrauen und einem Zivilisten, veröffentlicht. Im Text werden die Dargestellten als Mitglieder der freimaurerischen „Weltloge zum aufgehenden Licht an der Sonne“ bezeichnet. Die einzelnen Personen sind mit Namen richtig benannt, während der Zivilist als Franzose bezeichnet wird. In Wirklichkeit war es der Photograph Heinrich Sparr aus Curhaven, der durch die Vermittlung seiner Logenbrüder im Jahr 1915 die Erlaubnis erhalten hatte, in St. Quentin (Nordfrankreich) ein photographisches Atelier zu errichten. Im Text der Schrift war gelagt: so wurde Landesverrat geschüchelt. Sparr fühlte sich beleidigt und strengte eine Klage gegen Ludendorff an. Das Amtsgericht Curhaven hatte General Ludendorff am 27. März 1929 zu 800 Mark Geldstrafe verurteilt, während die Hamburger Strafkammer 3 ihn am 20. Juli 1930 freisprach. Auf die Berufung Sparrs hat nun der Strafsenat des Hanseatischen Obergerichts in Hamburg das freisprechende Urteil bestätigt. Wenn Sparr auf dem Bild als Franzose bezeichnet sei, so sei das nicht als eine Beleidigung anzusehen.

Hagenbecks See-Elefant verendet. Im Stellingner Tierpark bei Hamburg ist der große See-Elefant verendet. Ein roher Mensch hatte dem Tier, als es Nahrung heischend den Rachen aufsperrte, einen abgebrochenen Flaschenhals in den Schlund geworfen und daran ist das äußerst gutmütige Tier nach einigen Tagen zugrunde gegangen. Dieser See-Elefant war der erste, der in einem deutschen Tierpark zu sehen war. Er hatte ein Gewicht von 50 Zentner und einen Wert von 50 000 Mark. Der Tierpark besitzt nun noch einen kleineren See-Elefanten.

Das Hiltlerlied im Fußball. Auf dem Sportplatz in Eisenach hatten die Fußballvereine Eisenach und Sulzbach ein Wettspiel ausgetragen. Nach dem Spiel stimmten die Sulzbacher bei der geselligen Vereinigung das Hiltlerlied an, worüber sich die Eisenacher aufregten. Es entstand eine Schlägerei, bei der ein Mann tödlich verletzt wurde.

Die Lugsucht des amerikanischen Vielmillionärs Vanderbilt ist auf der Germaniafahrt in Kiel vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Wasserverdrängung von 3500 Tonnen und eine Stundengeschwindigkeit von 28,8 Kilometer; es ist außerordentlich kostbar eingerichtet. Die Werft hat damit den 21. Neubau dieser Art vollendet.

Unterdrückung. Ein Angestellter beim Landesarbeitsamt in Köln, dem die Ueberwachung der Abführung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung übertragen war, hat seit Mai 1929 rund 50 000 Mark unterschlagen und das Geld sinnlos vergeudet. Er wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Als strafmildernd wurde angesehen, daß mangelhafte Zustände beim Arbeitsamt ihm die Veruntreuung wesentlich erleichtert haben.

Der Buchhalter ein Mart. Als das Geld war, stellte er sich der

Dampfer in No. hat durch Funkspruch südsüdöstlich von Kap Zustand befindende. Der ihm zu Hilfe eile.

Der Eisenbahnbetrie wurde am 13. Novem unglück vom 17. Okt. Erdböl war eine Bösch das Streckensignal weitergegeben hatte. Rubel. Zwei Angestel der Freiheitsstraße von zwei bis acht Jahren

## Wozu man C

ep. Ein Amerikaner welt eine große Rolle eine „Kathedrale“ palast erbaut, der an gnügens alles bisher das Unternehmen groß in den nächsten Jahren n g n u n g s s t a b t m e l d u n g e n s e l b s t m i r d . — E i n e M i g n u n g s s t a b t ! Daneben aber darben Iose in Amerika. Dane mit vielen Millionen nen große Böller M und fehlen oft die n denn wirklich nicht ein man durch solche un heraufbeschwört, Befo gen werden, durch d Ausbruch kommen. F sicher ein rentables G der Not nicht. Und anders ausfallen als

## Der Mo

Ueber einen „M „Grf. Gen.-Anz.“: „Arbeit“, der anschei anfangung Frauen C dem Zopfabscheider Handwerk gelegt hat sich der erste Fall, der überfüllten elekt Mann ein Stich dur tete die Sache zuerst in anschwell und auch Tage traten. Der P Tagen wurde ein H Hauptbahnhof ebenf um einen Stich in Folgeerscheinungen Mann, der es fräter eines zweiten Mann schreibung konnte es damit gewinnt aber Bei einem Frankfurt ferin, die ebenfalls wurde. Kurze Zeit starke Müdigkeit bei erscheinungen. Der am rechten Obersehen bereits bekannten u Dame konnte leider tater“ machen. Der Injektionspritze mit Hohlnadel, wie sie Schmerz, den diese tend, so daß der Gef nichts merkt. Die n stellen sich, je nach

Das neue Luffschiff brennbaren ameritan eine burggreifende K Plans nicht machte. I ist als die des Walle größer d. h. etwa 165 Kubikmeter des „Graf wird aber beibehalten.

Das Luffschiff „Gru ten nunmehr in Fried beginnen die Probefa Die ersten größeren B plant, und zwar ist i erforschte Gebiet der legene Nikolaus H. n nicht u ein R die der geographisch 80. Breitengrad erstreck Klage des Luffschiff von der finanziellen u

Das Junkers-Riese vollkommen überhoff. Je 500 PS. wird es z ten, die dem Flugzeug bei Kollauf von 193 zeug wird im Frühjahr wird Flugkapitan B Europa-Schauflug mit

# Letzte

Die „politisch Berlin, 20. Nov. Kirchengvertrag wer zur Zeit auf der ministerium ausgeau nen noch Meinungs „politische Klausel“ Einspruchsrecht bei Kirchengämtern.

Neugründung. Der auf hiesiger Talstraße gelegene Tuffsteinbruch...

Brand. Montag vormittag ist nach Hirsau gelegene Scheuer...

Brand. Montag vormittag ist nach Hirsau gelegene Scheuer...

Wandener Balkon. Gestern wurde im Wandener ein geplanter Anmarsch...

Der Welt in der Wirtschaft

Einfluß der Juden in der Wirtschaft. Die Juden in der Wirtschaft...

Table with 3 columns: Bd., Fr., Ka. and rows of numbers representing economic data.

überwiegen die Juden als ihre Bevölkerungszahl. Die Juden als ihre Bevölkerungszahl...

erendet. Im Stellingener Tierpark. Im Stellingener Tierpark...

Auf dem Sportplatz in. Auf dem Sportplatz in...

anischen Vielmillionärs Pan. anischen Vielmillionärs Pan...

stellter beim Landesarbeitswachung. stellter beim Landesarbeitswachung...

Der Buchhalter einer Kölner Firma unterschlug 46 500 Mark. Als das Geld bis zum letzten Pfennig verbraucht war...

Dampfer in Not. Der schwedische Dampfer „Ovidia“ hat durch Funkpruch mitgeteilt...

Der Eisenbahnbetrieb in Rußland. In Koftow am Don wurde am 13. November vor Gericht über das Eisenbahnglück...

Wozu man Geld hat und wozu keines

ep. Ein Amerikaner, der in der internationalen Filmwelt eine große Rolle spielt...

Der Mann mit der Giftpyze

Ueber einen „Mann mit der Giftpyze“ schreibt der „Frankf. Gen.-Anz.“...

Das neue Luftschiff

Das neue Luftschiff L.3. 128 soll bekanntlich mit dem unbrennbaren amerikanischen Heliumgas ausgerüstet werden...

Das Junkers-Riesenflugzeug G. 36 wird nunmehr in Dessau vollkommen überholt. An Stelle der jetzigen Innenmotoren...

Letzte Nachrichten

Die „politische Klausel“ des Kirchenvertrages. Berlin, 20. Nov. Die Verhandlungen über den evang. Kirchenvertrag...

Dabei vertreten, dem Blatt zufolge, die Kirchen die Auffassung, daß ein Schiedsgericht geschaffen werden müßte...

Kommunistischer Ueberfall auf Nationalsozialisten

Görlich, 20. Nov. Eine etwa 25 Mann starke Sturmabteilung der Nationalsozialisten wurde gestern Abend auf der Rückkehr von einem Ausmarsch nach Ludwigsdorf...

Do X noch nicht nach La Coruna gestartet

Paris, 20. Nov. Das Dornierflugzeug Do X hat seinen für heute in Aussicht genommenen Start nach La Coruna nicht angetreten...

Alkoholschmuggel im Flugzeug

Detroit, 20. Nov. Zwei einflußreiche Schmugglerorganisationen, die in Flugzeugen alkoholhaltige Getränke von Kanada nach abgelegenen Orten der Vereinigten Staaten schmuggelten...

Handel und Verkehr

Steueramnestie

Im Finanzplan der Reichsregierung ist eine Aenderung des § 456 der Reichsabgabenordnung vorgesehen. Danach sollen Steuerpflichtige, die Vermögen oder Einkommen verschwiegen haben...

Neue französische Bankhandale

Der Zusammenbruch der Bank Duxtrix und der Bank Adam zieht weitere Kreise. Heute berichten die Morgenblätter über die Zahlungseinstellung von zwei weiteren Banken...

Wichtiges englisch-französisches Kreditabkommen

England begibt sich in die Hörigkeit Frankreichs. Die „New York Times“ meldet aus London, es seien gegenwärtig Verhandlungen im Gange, daß die Bank von England und die Bank von Frankreich sich „gegenseitig“ Kredite von 500 bis 1000 Millionen Dollar einräumen...

Umlängst sind von Paris Aenderungen gemacht worden

daß die riesigen Goldanlagerungen der Bank von Frankreich zu politischen Zwecken ausgewertet werden sollen. Das neue Kreditabkommen scheint die erste Etappe in dieser Richtung zu sein...

Der Fehlbetrag der Ipa. Die Stadtverordneten von Leipzig haben den Antrag des Magistrats, zur Deckung des Fehlbetrags der Internationalen Welt-Ausstellung 300 000 M. zu bewilligen, abgelehnt...

Brandschadenstatistik. Die bei der Arbeitsgemeinschaft privater Feuerversicherungsvereinigungen in Deutschland im Oktober angefallenen Schäden betragen insgesamt 10,45 Millionen gegen...

Altensteig-Stadt 1494 Straßenperre aufgehoben

Die Bahnhof-, Post- und obere Talstraße wird hiemit wieder für den Verkehr freigegeben, nachdem die Umbauarbeiten für beuher abgeschlossen sind...

Altensteig, den 20. Nov. 1930 Stadtschultheißenamt: P. Figenmaier

11,93 Millionen im Vorjahr. Die Gesamtsumme des Schadensanfalls seit Jahresbeginn erreicht damit jetzt 89,64 Millionen gegen 123,25 Millionen im Vorjahr.

Berlin stellt den Grundstücksankauf ein. Der Berliner Magistrat hat beschlossen, angesichts der hohen Schuldenlast und der dauernden Finanznot...

40-Stunden-Woche im Ammoniakwerk Merseburg. Die Betriebsleitung des Ammoniakwerks Merseburg ordnet ab Montag, den 24. November, für einen Teil der Werkstätten und Betriebsbetriebe die 40stündige Arbeitswoche mit entsprechender Lohnverminderung an...

Sillegung eines bayerischen Kraftwerks. Nachdem das bei Schwandorf vom Bayernwerk errichtete Kraftwerk fertiggestellt ist und sich im Betrieb bei einem Versuch bewährt hat, haben die Oerpfalzwerke nunmehr mit dem Bayernwerk eine Abmachung getroffen...

Viehpreise. Elmwangen: 1 Paar Ochsen 980—1455, Stiere 360 bis 645, Kalbsein 550—665, Rinder 405—498, Farren 480, Zuchtrinder 140—300...

Schweinepreise. Budau a. F.: Milchschweine 20—22. — Chingen a. D.: Ferkel 20—28, Läufer 32—55, Mutterf Schweine 130—150...

Umer Pferdemarkt. Erstmals fand am Dienstag der Pferdemarkt in der neuen großen Ausstellungshalle statt. Es wurden 250 Pferde zugetrieben...

Schafmarkt Nürtingen, 19. Nov. Auftrieb 1377 Stück. Preise für Hammel 80—120, Brackschafe 75—80, Schafe 65—100, Lämmer 67—78 M.

Allgäuer Butter- und Käsebörsen vom 19. Nov. Mostereibutter 117—123, Verkauf: Kleine Anlieferung, Qualitätszuschlag nach Statistik der Bormoche 9,4 Bg. Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt...

Wetter

Der Hochdruck über Mitteleuropa ist durch das Vordringen einer Depression rasch abgebaut worden. Für Freitag und Samstag ist wieder mehrfach bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

Eingefandt

Die Redaktion übernimmt für Einsendungen unter dieser Rubrik nur die präzise gezielte Verantwortung.

Sind die Staatsholzhauer arbeitslosenunterstützungsbedürftig?

Die Entscheidung vom Spruchsenat des Reichsversicherungsamtes an die Spruchkammer zurückverweisen.

Von der Kreisleitung des Deutschen Landarbeiter-Bundes, Stuttgart, wird uns geschrieben:

Bekanntlich hat das Arbeitsamt Nagold, sowie deren Spruchauschuss, den Staatsholzhauern den Bezug der ALU abgesprochen, da sie auf Grund der Holzhauerordnung in einem Jahresarbeitsvertrag ständen...

Der Spruchsenat hat sich nun in einer Verhandlung am 7. November 1930 mit diesem Fall befaßt. Eine Entscheidung wurde aber von ihm nicht gefällt...

Und was hat der Spruchsenat den Grundlag aufgestellt, daß wenn die Holzhauer während ihrer Arbeitslosigkeit dem Arbeitsmarkt zur Verfügung ständen, ihnen die ALU nicht abgesprochen werden könne...

Da die strittigen Bestimmungen der Württ. Holzhauerordnung, die den ganzen Streit verurursachen, am 15. Oktober durch Vereinbarung der Tarifparteien abgeändert wurden, hat der Ausgang des Rechtsstreits nur für die zurückliegende Zeit Bedeutung.

Gestorbene: Magdalena Greule, geb. Burkhardt, 49 J., Neuweller — Friedrich Gauß, Schumacher, 64 Jahre, W. A. (Beerdigung Freitag 2 Uhr) Lina Walz Alzenberg —

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Spar, wo's am Platz, Wie's unsere Zeit begehrt, Doch beim Friseur zu sparen Ist verkehrt!

1481 Auf Freitag empfiehlt frische Seefische Gottlieb Eug, Fischer.

Detektiv Ermittlungen, Beobachtungen, Beweismaterial in Straf- u. Zivilprozessen. Spezial- (Heirats) Auskünfte, Ia. Empfehlungen G. Waller 497 Stuttgart, Telefon 21948 Calwerstraße 7 A

Zum Totenfest empfehle ich Kränze in allen Größen und Preislagen

R. Broghammer 1492 Gärtner.

Dentistin E. Fick hat die Sprechstunden wieder aufgenommen. 1485

Gemeinde Walddorf Oberamt Nagold

Straßenbau-Akkord.

Die Straße Walddorf-Rohrdorf soll von der Ortsmitte Walddorf ab auf rund 650 m neu angelegt und die Bauarbeiten am 15. Dezember ds. Js. in Angriff genommen werden.

Dem Akkord liegen die allgemeinen Bestimmungen für Vergebung von Bauleistungen Din 1960 zu Grunde. Die Bauarbeiten umfassen:

Erdbewegung 2990 cbm Chauffierung 3250 qm.

Die nötigen Unterlagen (Kostenanschlag, Bedingungen usw.) können beim Schultheißenamt Walddorf eingesehen werden.

Angebote sind in Prozenten des Uberschlags bis 27. November ds. Js., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Walddorf mit der Aufschrift „Straßenbau-Akkord“ versehen, verschlossen einzureichen. Die Angebotsöffnung findet zu gleicher Zeit statt. Zuschlagsfrist 10 Tage.

Walddorf, den 18. Nov. 1930

1478 Schultheißenamt.

Tübingen/Ebershardt, 19. Nov. 1930.



Todes-Anzeige.

Mein geliebter Mann, unser guter, treuherziger Vater

Eugen Hagenlocher

Hauptlehrer

durfte heute nach langem Leiden zur ewigen Ruhe eingehen.

Maria Chr. Hagenlocher, geb. Fischer mit ihren Kindern

Silvia, Annemarie und Martha.

Beererdigung Freitag 2 1/2 Uhr in Ebershardt.

Nagold, 20. November 1930.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Margarete Rauser

geb. Bolle

denken wir herzlich. Insbesondere danken wir für die aufopfernde Pflege der Schwester Barbara, für den erhebenden Gesang des Liedertanzes, für die vielen Kranzspenden sowie für die zahlreiche Zeichenbegleitung von hier und auswärts.

Der trauernde Gatte:

Karl Rauser, Metzgermeister mit seinen 4 Kindern.

Forstpreislisten 1931

erhältlich bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Bleiche im Hause

Advertisement for Seifix soap. Text: Machen Sie sich unabhängig vom Regenwetter, unabhängig von jeder Rasenbleiche. Verwenden Sie zum Bleichen Seifix. Durch Seifix erhalten Sie eine blendend weiße, unverdorrene Wäsche. Dazu beseitigt Seifix bestimmt alle Obst-, Wein-, Kaffee-, Kakaoflecken usw. Seifix wäscht und bleicht — unerreicht. Seifix wird hergestellt in den Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver G. m. b. H., Düsseldorf.

Bevor Sie die Rolladen öffnen

muß jeder wissen, daß Sie ein leistungsfähiger Geschäftsmann sind, daß viele Artikel Ihres Geschäfts besonders gut und billig sind und auf den sparsam rechnenden Weihnachtskunden warten. Das erfahren tausende und aber tausende Einwohner unserer Stadt durch rechtzeitig veröffentlichte Anzeigen in dem werbewirksamen

Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“

die Heimatzeitung seit über 100 Jahren

Im Zeichen des Preisabbaues!

1600 Paar Stiefel und Schuhe „neu eingetroffen“ Staunenerregend billig!

Herrensonntags- u. Sportstiefel, desgleichen Damen-Knaben- u. Kinderstiefel, braun u. schwarz. Damen-spangen farbig, braun, lack und schwarz. Winter-

schuhe, Stoff-Haus-schuhe und Leder-Hauschuhe 1600 „spottbillig!“

Hermann Tannhäuser, Horb a. N. Achten Sie genau auf meine Firma! (821)

Die Feilschiff für das deutsche Haus!

Advertisement for 'Der Türmer Deutsche Monatshefte'. Text: Reicher, gediegener Inhalt Beiträge erster Mitarbeiter Prachtvolle Bilder Farbige Kunstblätter Die billigste der vornehmen illustrierten Monatshefte. Jedes Heft über 100 Seiten Preis nur 1,50 Bezug durch Buchhandlung und Verlag Berlin S.W. 19. Der Vermittler geistigen Miterlebens!

Zu beziehen durch G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Wie vergeben Bezirksberatungsstellen bzw. Vertretungen

an im Finanz- und Hypothekensach erfahrene Herren und Rechtstitel bei hohen Reichsämtern Württembergia Dan- und Hypotheken-Entscheidungs-G.m.b.H. Stuttgart Dannebergstraße 5 Telefon 7793

Samstagabend 8 Uhr Saalbau z. „Löwen“

Die große Schau Max FELMY

Der berühmte Magier u. Illusionist Ungelöste Rätsel Der indische Seilrick Das Mysterium der Uhr Enthüllte Geheimnisse Vorführung u. genaue Erklärung spiritischer Experimente, Geisterphotographie. Das gefesselte Medium. Dassiderische Pendel Experimente mit dem Publikum Die schwebende Kugel I. Platz 1.50, II. Platz 1.— Im Vorverkauf (Buchhandlg. Zaiser) 1.30 und —.80. 1470

Freie Schreiner-Innung Nagold

Am Samstag, den 22. November 1930, nachm. 4 Uhr, findet in Nagold bei Kollege Stidel zum „Adler“ eine

Vollversammlung statt, wozu wir unsere Mitglieder höflichst einladen. Der Ausschuß.

1480

Wedberg-Unterschwandorf. Hochzeitseinladung

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestalten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu auf

Samstag, den 22. Novbr. 1930 im Gasth. z. „Schwarzwald“ in Wedberg freundlichst einzuladen

Fritz Hoss Schreiner Sohn des Karl Hoss Kammergermeister Wedberg. Gretel Mühlthaler Tochter des Gustav Mühlthaler Unterschwandorf.

Kirchgang 11 Uhr in Nagold Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

1486

Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei 1484

Frig Roller z. „Schwane“

5% Rabatt!

LUGER

Käse-Gul-Ellig Direkt ab Wlg. Käse- rei 20% Wlg. Stangen- käse per Pfd. 45 Pfg. Romadur in Stantol per Pfd. 50 Pfg. Emmentaler vollfett per Pfd. 1,25, Emmentaler o. R. 6/8 per St. 75 Pfg. Dejerikase o. R. 80% per Stück 15 Pfg. Kämmeltase o. R. 25% per Stück 14 Pfg. In 8 Pfd. Pakete per Nach- nahme versendet (761 Karl Wärtle, Käse- rei in Hauers D.M. Leutkirch (Wlg.)

Seefische

Schellfische ohne Kopf p. Pfd. 28,3 Kabeljau Fischfilet Mit 5% Rabatt!

Wilhelm Frey

Blumenschmidts neuer Abreiß-Kalender für 1931 vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.



Amts-u

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“ Bezugspreis: Lohn M. 1.60; erscheint an jeder Zeitung im D. leitung, Druck u. (Anh. Karl Zais

Telegr.-Adresse: Gesel

Nr. 273

Politische

Deutschlan Wahlwirtsch hängigkeit

Das „Echo de Paris“ Bild Briands, wie er portiert wird. Das ist nicht dem schwarzen Herzen un- so schlau, daß ihm so etw- sein Regierungschef Tar- dem Kabinett hinauswirts- guren passen vortreffl- h- denkt; der andere sagt es wollen, daß kein Jota von dies alles geschehe“.

Lardieu hat in der R- solidarisch“ zu seinem F- Deutschland erstens kein r ü f t u n g habe. Der Ver- land zur Entwaffnung, un- folgt, da noch viele Kater- für militärische Zwecke re- der „allgemeinen Abrüstun- die andern Nationen, da- wollen, daß sie aber dazu- habe Deutschland kein Ne- Artikel 19 gelte nicht von- Versailles Vertrag im J- gezogen habe. Kurz: Fran- und nichts von Revision- c a r n o sei nur zur Befest- schlossen worden.

Wie sagte doch Dr. E- 1925 im Reichstag? „Die- mens liege darin, daß man- einen Kurs- und Rich- vorzunehmen, an die Ste- die Verständigung- heute das Gegenteil. So- Es fehlt nur noch die för- man nicht Briand, sonde- farren abtransportieren.

Inzwischen sind in D- fallen. Die Zusammenst- nach etwas geändert. Die- das österreichische Zentru- jeht: 66). Der S h o b e r- abgetrennt. Die Sozial- nen (1927: 71, jeht: 72) Bürgerlichen mit 93 gege- wäre größer gewesen, w- einander geganzt hätten.

der Ausfall wenig wende- Stelle B a u g o i n s, den- kann, wieder Dr. Sei p- der Regierung in die Ha-

Nicht minder irrefress- in Polen. Pi s u d s- Tyrann, hat glänzend ge- gierungsblock erhalten di-

die Drei-Fünftel-Mehrheit- fassungsänderung — und- herbeiführen — braucht,

der sich regieren läßt. D- die nationalen Minderhe-

dies gelang ihm: die Ukr- stige (vorher 38), die Deut-

Nächstdem haben unsere- zu sagen — und doch ruf-

Wesien (Polen und Wef- auf der deutschen Bevölke-

Es ist aber auch kein- fielen, wie es geschah. No-

vergewaltigt, wie es Pitt- dem Balkan, wo man ge-

zariführend ist. Wie di- Ukraine haufen, spottet i-

Bauern und Bäuerinnen- prügelt worden. Man r-

Horben des Dreißigfabri- besser erging es den Deut-

schlesien, wo K o r f a n t- Nicht weniger als 30 000-

Wahlrecht aberkannt. I-

denen die Leute bis zum- sich nur, ob unsere Regie-

dem freien Polen hilf- dürfen wir uns nicht in-

Staats, ob er nun Ruh- mischen. Aber es gibt doc-

taufende von Polen arbe- allen Schutz genau fo u-

Polen uns auf solche ha-